



info 2



Erhaltungsprojekt A2 Amsteg–Göschenen

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und den Autobahnabschnitt zwischen Amsteg und Göschenen den aktuell geltenden Vorschriften und Normen anzupassen, begann im März 2020 die Umsetzung verschiedenster Erhaltungsmaßnahmen.

Den Bau neuer und die Instandsetzung bestehender Schutzbauten gegen Naturgefahren haben wir, nach kurzer Winterpause, bereits Ende Januar wieder aufgenommen. Voraussichtlich im August 2021 wird dieses Teilprojekt abgeschlossen sein.

Im April dieses Jahres beginnen die Vorarbeiten am Trasse, also entlang und lokal auf den Fahrbahnen. Im Rahmen dieser Arbeiten werden temporär lokale Verkehrseinschränkungen unumgänglich sein. Die Details zum Bauprogramm 2021 erfahren Sie aus der vorliegenden Publikation. Ich danke Ihnen bereits heute für Ihr Verständnis gegenüber den unvermeidbaren Beeinträchtigungen. Vorab aber wünsche ich Ihnen eine informative Lektüre und eine allzeit gute Fahrt.

Daniel Frey, Projektleiter
Infrastrukturfiliale Zofingen

Bauprogramm 2021

Schutzbauten gegen Naturgefahren

Die noch bis August dieses Jahres andauernden Arbeiten erstrecken sich über den gesamten Autobahnabschnitt zwischen Amsteg und Göschenen. In den Gebieten Naxberg und Intschflüe werden die Steinschlagnetze ersetzt. Im Bereich Aegerstein werden neue Steinschlagnetze und ein Steinschlag-schutzdamm erstellt.

In den Gebieten Felliboden, Hinterried, Birchenegg und Intschflüe werden zudem Steinschlagnetze errichtet, Felssicherungen instand gesetzt und Messüberwachungen installiert.

Vorarbeiten Trasse

Die Hauptarbeiten in den Jahren 2022 und 2023 sollen unter Aufrechterhaltung eines sicheren und möglichst reibungslosen Verkehrsflusses stattfinden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Rahmen der Vorarbeiten von April bis Oktober 2021 diverse vorbereitende Massnahmen umgesetzt. Dabei handelt es sich in erster Linie um die Umgestaltung von Mittelstreifenüberfahrten sowie die Anpassung und Instandsetzung bestehender Ausstellbuchten.



«Urnerinnen und Urner sind bodenständig, haben eigenen Humor und bejahen die Eigenverantwortung»: Felix Ziegler, Gemeindepäsident von Wassen.

Auf die Autobahn angewiesen

Wassen und die Autobahn, das ist eine mittlerweile 40-jährige, eng gelebte Beziehung. Anders als eng geht's nicht, denn im oberen Reusstal ist Platz ein knappes Gut.

Die unmittelbare Nähe zur Autobahn hat die Bevölkerung von Wassen gelehrt, mit den temporeichen Veränderungen im Schienen- und Strassenverkehr zu leben. Mit der Eröffnung der Gotthardautobahn im 1980 wurde der Autoverlad zwischen Göschenen und Airola eingestellt. Seither steigen die Verkehrszahlen auf der Nord-Süd-Route rasant. Die durch Wassen führenden Passstrassen über den Gotthard-, Furka-, Oberalp- und Sustenpass erleben gerade eben eine Renaissance mit stark wachsendem Verkehrsaufkommen. Und in den nächsten zehn Jahren wird die zweite Röhre durch den Gotthardstrassentunnel gebaut. Die 853 Einwohnerinnen und Einwohner von Göschenen und Wassen werden vorübergehend mit einer Schar von Tunnelarbeitern zusammenleben.

Diese und andere Veränderungen prägen den Alltag von Felix Ziegler, Gemeindepäsident von Wassen. Flexibilität, weitsichtige Planung, Offenheit gegenüber Neuem und schnelles Handeln sind gefragt. Entsprechend hat er sich – zusammen mit den Gemeinderatsmitgliedern – organisiert. Entstanden sind direkte, umweglose Wege zur Bevölkerung, aber auch zur regionalen und überregionalen Politik. «Wir müssen schnell reagieren können, um etwas zu bewegen» so Ziegler.

Wer Ziegler zuhört, spürt, dass er lieber vom halb vollen anstatt vom halb leeren Glas spricht. Er hebt die Vorteile der A2 für das obere Reusstal hervor anstatt zu klagen: «Wir sind auf die Autobahn angewiesen. Eine sichere Verbindung zu ihren Arbeitsplätzen in der Reusebene ist für die Pendlerinnen und Pendler aus dem oberen Reusstal und Urserental von existenzieller Wichtigkeit. Und dank der Autobahn sind wir hier oben bestens mit allen lebensnotwendigen Gütern versorgt.» Übrigens, Ziegler weiss, wovon er spricht. Auch er gehört zu den erwähnten Pendlern. Als schulischer Heilpädagoge an den Schulen Schächental ist er täglich auf der Gotthardautobahn unterwegs.

Für Ziegler ist es wichtig, auf anstehende Veränderungen positiv zuzugehen. Von ihnen getrieben zu werden, sei keine Option. Diese Überzeugung bewährte sich auch im Falle des aktuellen Erhaltungsprojekts Amsteg–Göschenen. Wassen ist von den Baumassnahmen gleich mehrfach betroffen. Die Rede ist von Schutzbauten gegen Naturgefahren, vom Bau einer über 300 Meter langen Lärmschutzwand sowie vom Einbau eines neuen, lärmarmen Belages auf den Fahrbahnen, der die Abrollgeräusche der Fahrzeuge reduziert. Bereits im vergangenen Herbst wurde auf der Fahrbahn der Dosierstelle Naxberg, zwischen Wassen und Göschenen gelegen, ein neuer Kompositbelag eingebaut. Für Ziegler ist klar: Die Realisation dieser nutzbringenden Projekte ist zwar durch den dringenden Bedarf begründet. Doch die Form der Massnahmenumsetzung ist in vielen Fällen das Ergebnis eines partnerschaftlichen Dialogs mit den Exponenten des ASTRA. «Die Auseinandersetzung mit der Bauherrschaft und, damit verbunden, das gegenseitige Verständnis habe ich während den Vorbereitungen als sehr konstruktiv empfunden», so Ziegler rückblickend.

Felix Ziegler, geboren und aufgewachsen in der Nähe von Winterthur, war von 2010 bis 2014 Gemeinderat und ist seit 2019 Gemeindepäsident der politischen Gemeinde Wassen, zu der auch die Talschaft Meien gehört. Er wohnt in Meien, ist verheiratet, Vater von drei Kindern und in seiner Freizeit vor allem auf den Wanderwegen durch die Urner Bergwelt oder aber in Kinosälen anzutreffen.

Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Strassen ASTRA
 Infrastrukturfürliche Zofingen, Brühlstrasse 3, 4800 Zofingen
 Telefon 058 482 75 11, zofingen@astra.admin.ch
 Redaktion/Gestaltung: frontwork communication ag, winterthur
 Fotos: © ASTRA Infrastrukturfürliche Zofingen
 Februar 2021

Immer aktuell informiert

www.autobahnschweiz.ch

